„Nein zu Gewalt an Frauen“

pm **FRENEN.** Die Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinden Freren, Lengerich, Spelle und die KFD-Region Freren laden zu einer Veranstaltung aus Anlass des weltweiten Aktionstags „Nein zu Gewalt an Frauen“ am Freitag, 20. November, um 17.30 Uhr in das Vitushaus nach Freren ein. Das Thema des Abends „Geflüchtet – Frauen und Mädchen auf der Flucht“ möchte auf die Hintergründe und besonderen Situationen weiblicher Flüchtlinge hinweisen.

Frauen und Männer verlassen ihre Heimat aufgrund von Verfolgung und weil sie von Armut, Hunger, Krieg und Folter bedroht sind. Frauen sind jedoch weiteren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt. Sie sind betroffen vom Kriegsmittel der angeordneten Massenvergewaltigungen, Genitalverstümmelung, Zwangsverheiratung und -prostitution. Hinzu kommt die Angst vor sexuellen Übergriffen.

Besondere Bedürfnisse

Die Fragen nach speziellen Bedürfnissen von Frauen und Kindern und konkreten Hilfestellungen stehen im Fokus der Veranstaltung. Zu Gast sind an diesem Abend Theresa Surmann und Anne Lütjohann vom SKM sowie Simona Facalau, Ehrenamtliche aus Thuine.

Im Rahmen der Veranstaltung im Vitushaus wird die Fahne „Frei leben ohne Gewalt“ vor der katholischen Kirche in Freren gehisst.

Ehrenamt gegen Parallelgesellschaft

Samtgemeinde Freren informiert über Möglichkeiten, Flüchtlingen zu helfen

Von André Partmann

FRENEN. Mit dem Ziel, das ehrenamtliche Engagement für Asylsuchende besser zu koordinieren, hat die Samtgemeinde Freren am Montagabend zu einem Informations- und Austauschabend ins Rathaus eingeladen. Über 50 Bürger haben sich am Gespräch beteiligt.

Über den Umgang mit Flüchtlingen diskutierten mit 50 Bürgern (von links): Simona-Liliana Facalau, Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz und Philipp Mey. Foto: André Partmann

Nach wie vor ist das Interesse in der Samtgemeinde Freren groß, die einzelnen Asylbewerber und Familien in Not zu unterstützen. Oftmals aber ist es nicht eindeutig, wie und in welchem Maße sie helfen können. Die Verwaltung um Samtgemeindebürgermeister Godehard Ritz wollte Antworten geben und hat zu einem Informations- und Austauschabend eingeladen. Auf der Agenda: aktuelle Zahlen der Asylbewerber in der Samtgemeinde Freren, Möglichkeiten des Ehrenamtes, Versicherungsschutz bei der Arbeit mit Asylbewerbern sowie die Vorstellung des Workshops „Asylbegleiter“ und ein gemeinsamer Austausch.

Den Anfang machte Philipp Mey vom Ordnungsamt: „Derzeit betreut die Verwaltung der Samtgemeinde 124 Asylbewerber. Davon befinden sich 96 Personen in einem laufenden Asylverfahren, 21 sind geduldet, und sieben befinden sich im Besitz eines dauerhaften Aufenthaltstitels“, berichtet er. „Des Weiteren leben 39 weitere, ehemalige Asylbewerber in Freren, die nicht im Besitz eines dauerhaften Aufenthaltstitels sind.“

Wie jede Kommune musste auch die Samtgemeinde Freren eine Quote zur Aufnahme von Flüchtlingen erfüllen. „Von Januar 2015 bis einschließlich Ende Januar 2016 liegt die Zahl bei 109 Asylbewerbern. 96 sind bereits zugewiesen worden“, erläutert Mey. „Somit sind noch 13 weitere Flüchtlinge aufzunehmen.“ Ab dem 1. Februar 2016 werde es eine neue Quote geben. Die Samtgemeinde Freren vermutet, dass diese doppelt so hoch sein wird wie bisher. „Wir müssen mit einem gewaltigen Anstieg rechnen“, so Mey.

Die Vermeidung der Entwicklung einer Parallelgesellschaft habe laut Hermann Quae, Leiter des Ordnungsamtes der Samtgemeinde, oberste Priorität. Dazu benötige es vor allem ehrenamtliches Engagements in der Bevölkerung. Einige Möglichkeiten, sich einzubringen, seien zum Beispiel die Übernahme einer Patenschaft, die Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, die Vermittlung an Vereine oder Gesprächskreise sowie der multikulturelle Austausch. „Wichtig ist, dass all dies von den Betroffenen gewünscht wird“, betont Quae. Es sei nicht förderlich, die Asylbewerber gleich bei ihrer Ankunft zu überrumpeln.

„Die Integration gelingt nur, wenn alle sich einbringen“
Godehard Ritz, SG-Bürgermeister

Alle Bürger, die sich in der Samtgemeinde für Asylbewerber einsetzen und der Verwaltung bekannt sind, genießen einen Versicherungsschutz im Rahmen ihres Engagements. Ein Beispiel: Sollte bei einem gemeinsamen Behördengang ein Schaden am Auto eines Helfers entstehen, besteht Autokaskoschutz. Auch ein Unfallversicherungs- und ein persönlicher Haftpflichtdeckungsschutz sind gegeben. Weitere rechtliche Fragen beantwortet Theresa Surmann vom SKM Lingen jeden Freitag im Rathaus von 10 bis 12 Uhr.

Der Workshop „Asylbegleitung“ vermittelt den Teilnehmern ein grundsätzliches Verständnis der Situation, der Perspektiven und der rechtlichen Bedingungen von Flüchtlingen. Er wird angeboten für bis zu 20 Personen und umfasst sieben Zeitstunden. Der Kurs soll bei ausreichender Teilnehmerzahl in Freren stattfinden. Die Honorarkosten übernimmt die Samtgemeinde.

Die Anwesenden am Montagabend waren sich einig: Das Fremde muss abgebaut werden, es darf keine Barriere bestehen. Wie dies in der Praxis funktionieren kann, zeigten Ratsmitglied Ansgar Mey und Simona-Liliana Facalau mit ihrer Vorstellung ihrer Arbeitskreise in Messingen und Thuine auf. „Die Integration gelingt nur, wenn alle sich einbringen – dazu gehören sowohl die Bürger als auch die Flüchtlinge“, sagte Ritz zum Abschluss.